

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Wahlspruch:

Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 24. April 1934.

Nummer 1091

Kritik an Frankreichs Aussenpolitik

Paris, den 22. April (Transocean A.) Die Aussenpolitik Frankreichs wird heftig von dem sozialistischen Führer Leon Blum in der Zeitung „Populaire“ in Zusammenhang mit der letzten französischen Note an Grossbritannien kritisiert. Blum bezeichnet diese Politik als Isolationspolitik und sagt, dass die Note — ihrer Form und ihrem Inhalt nach — vor 10 oder 11 Jahren während der Rheinbesetzung hätte geschrieben werden können.

Die französische Regierung ist, nach Blum, klar und anspruchslos zur alten These zurückgekehrt, dass die Sicherheit eines jeden Landes ausschliesslich von den Waffen abhängig ist. „Warum dann“, fragt der sozialistische Schreiber, „wünscht die französische Regierung Deutschland an einer Aufrüstung zu hindern, wo doch alle Staaten den gleichen Anspruch auf Sicherheit haben?“ Frankreich, so erklärt Blum, eröffnet nicht nur die Aera des Wettlaufens sondern bereitet auch den Weg für seine eigene moralische und psychologische Isolation in Europa vor.

Die Lage der Internationalen „Abrüstung“

Genf, den 21. April (Transocean A.) In Anbetracht der neuen Lage in der Abrüstung wird jetzt die Frage einer Verlegung der nächsten Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz, welche am 27. April erfolgen sollte, eifrig in Völkerbundskreisen diskutiert. Es scheint, dass Grossbritannien auf Einhaltung des ursprünglichen Datums beharrt, da Grossbritannien es für notwendig erachtet, dass das Büro seine Richtlinien erhält. Frankreich andererseits begünstigt eine Verlegung bis zum 14. Mai — an diesem Tage soll die Völkerbundratssitzung eröffnet werden — und ist der Ansicht, dass die Versammlung des Büros nur formell sein soll, da es jetzt die Aufgabe des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz ist, die nötigen Beschlüsse zu den weiter zu ergreifenden Massnahmen zu fassen. Dies scheint anzudeuten, dass was auch beschlossen wird, die Abrüstungskonferenz sich hoffnungslos festgefahren hat.

Italien und die Abrüstung

Rom, den 21. April (Reuter) Signor Suvich fuhr heute im Auftrage Mussolinis nach London, um die Abrüstung und andere akuten Probleme mit Ramsay MacDonald und dem Aussenminister Sir John Simon zu verhandeln.

Suvich ist der Ansicht, dass ein begrenzter Abrüstungsvertrag besser ist als überhaupt keiner.

Italien ist der Meinung, dass Deutschland eine defensive Aufrüstung und eine kurzdienende Armee von 300 000 Mann gestattet werden muss. Die anderen kontinentalen Mächte sollen den status quo erhalten.

Achtung vor deutschem Kulturgut

Berlin, den 21. April (Transocean A.) Der älteste deutsche Altar und die älteste kirchliche Kunst auf deutschem Heldenboden, die Felsen in der Nähe der Stadt Horn im historischen Teutoburger Wald, werden sorgfältig wiederhergestellt und von einem riesigen Park umgeben werden, wie die heute veröffentlichten Pläne anzeigen. Die fünf Sandsteinfelsen, welche gegen 30 Meter hoch sind und auf Befehl des berühmten Bischofs Heinrich von Paderborn im Jahre 1115 in Form einer Kapelle ausgehöhlt wurden, finden so schliesslich die öffentliche Anerkennung, die ihnen als grösste erhaltene germanische Reliquie in der Nation zusteht. Das Relief auf der Wand des Felsens stellt Christus Weg nach Golgatha dar und fällt ins 12. Jahrhundert. Es wird die besondere Aufmerksamkeit der mit der Wiederherstellung beauftragten Sachverständigen finden. In den Plänen ist weiter eine Zerstörung der beiden in der Nähe liegenden Landstrassen vorgesehen, da der Lärm des Verkehrs auf diesen Strassen die frühere Ruhe in den heiligen Wäldern verhehrt hat, die diesen Bergaltar umgeben.

Adolf Hitler Brücke

Koblenz, den 22. April (Transocean A.) Hier wurde heute eine neue Brücke eröffnet und auf den Namen Adolf Hitler Brücke getauft. Der Feier wohnten zahlreiche prominente Beamte und eine grosse Menschenmenge bei. Die Brücke soll der grösste und kühnste Eisen- und Betonbau seiner Art in Europa sein.

Nationalverband für Motorhandel?

Berlin, den 21. April (Transocean A.) Ein weiterer Teil des neuen korporativen Staats wurde heute durch eine Sonderverfügung des Verkehrsministers geschaffen, nach der die Herstellung, der Verkauf und der Betrieb von Automobilen in die Hände eines einzigen „Nationalverbandes für Motorhandel“ gelegt werden. Ein Mitglied des nationalen Verkehrsrates, Strebel, ist zum Leiter der neuen Organisation ernannt worden.

Deutsch-bulgarischer Handel

Berlin, den 21. April (Transocean A.) Der bulgarische Erstminister Mushanoff verliess am Sonnabendabend die deutsche Hauptstadt, nachdem er dort mehrere Tage mit den Regierungsführern und hervorragenden Personen des Wirtschaftslebens verhandelt hatte. In einer amtlichen Erklärung wird betont, dass von beiden Seiten der Wunsch und die Bereitwilligkeit ausgedrückt wurden, den Handel zwischen den beiden Ländern weiter zu vergrössern.

Vom Schachturnier

Berlin, den 21. April (Transocean A.) Das siebente Schachspiel um die Weltmeisterschaft fand heute in Freiburg, Breisgau, statt und endigte nach nur siebenzehn Zügen remis. Bogoljubow eröffnete wieder mit dem Königin Gambit, welches von Alechin angenommen wurde, der bald einen Ausgleich erlangte.

Der Weisschachmeister Blechin konnte bisher 4½ Punkte gegen 2½ Punkte von Bogoljubow erringen.

Von Oesterreichs neuer Verfassung

Wien, den 21. April (Transocean A.) Die umstrittene Prozedurfrage für die Einführung der neuen österreichischen Verfassung ist endgültig geregelt worden, wie eine heutige amtliche Mitteilung besagt, welche erklärt, dass der alte Nationalrat — oder was von ihm nach Ausschliessung der Sozialdemokraten und Nationalsozialisten nachgeblieben ist — sich am 27. April versammeln wird, um sich durch Abstimmung selber aufzulösen, indem die Dollfuss Regierung durch ein neues Gesetz ermächtigt wird, die neue Verfassung in Kraft zu setzen. Der frühere Vizepräsident Dr. Ramek wird durch eine Regierungsvorladung zum Präsidenten des Nationalrates ernannt werden. Die Einschlebung des Parlaments ist eine gewisse ungewollte Konzession an das demokratische Prinzip, welches durch die neue Verfassung zerstört werden soll.

Furchtbares Explosionsunglück in Serbien 400 Bergleute begraben!

Belgrad, den 21. April (Transocean A.) Ueber 400 Bergarbeiter sind am Sonnabend infolge einer Explosion im Senitze Bergwerk in der Nähe von Sarajewo lebendig begraben worden. Bis zum Abend konnten von der vollausgerüsteten und mit Verzeilung arbeitenden Rettungsgruppe nur 60 Leichen geborgen werden. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Belgrad, den 22. April (Reuter). Bisher konnten 12 Arbeiter gerettet und 147 Leichen geborgen werden.

Die Explosion soll durch die Ansammlung von ungewöhnlich grossen Gasmengen verursacht worden sein.

Die Tragödie hat grosses Beileid erweckt. Viele Familien erwarten ängstlich Nachricht über ihren Ernährer in der Tiefe.

Die Verschwörer gegen König Carol abgeurteilt

Bukarest, den 22. April (Reuter). Oberstleutnant Precup, welcher zusammen mit sieben anderen Armeeeoffizieren und 5 Zivilbeamten beschuldigt wird, am 7. April, als seine Majestät an einem Mitternachtsgottesdienst anlässlich des orthodoxen Osterfests anwesend sein sollte, ein Attentat geplant zu haben, wurde heute abgeurteilt.

Die Männer wurden zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Kriegsgericht lagte die ganze Nacht, und das Urteil wurde in den frühen Morgenstunden gesprochen.

Verschiedene Berichte sind hier über das geplante Attentat eingetroffen; einer besagt, dass die

Polizei eine Reihe der Verschwörer auf der Eisenbahnstation verhaftet hat, als diese eine Ladung Bomben erwarteten, ein anderer meldet, dass einer der verhafteten Offiziere mit zu denen gehört, die für die Rückkehr von König Carol verantwortlich sind. Die Verschwörung war jedoch weniger gegen König Carol gerichtet als gegen seine Freundin Mme. Lupesco.

Schifferstreik in Dänemark beendet

Kopenhagen, den 22. April (Transocean A.) Der Schifferstreik in Dänemark wird morgen abgebrochen werden und am gleichen Tage werden neue Verhandlungen zwischen den betreffenden Parteien stattfinden. Dieser Beschluss wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der Vertreter der Reedereien und der Seeleute gefasst.

Russisch-polnischer Nichtangriffspakt

Warschau, den 22. April (Transocean A.) Die halbamtliche „Gazeta Polska“ berichtet aus Moskau, dass die Verhandlungen zu einer Verlängerung des russisch-polnischen Nichtangriffspakts um 10 Jahre erfolgreich abgeschlossen worden sind, und dass ein dementsprechendes Uebereinkommen innerhalb der nächsten Woche unterzeichnet werden wird.

Barthou in Warschau

Warschau, den 23. April (Transocean A.) Der französische Aussenminister Barthou traf heute abend aus Paris in Warschau ein. Auf der Eisenbahnstation wurde er von dem französischen Gesandten sowie mehreren hohen Beamten des polnischen Auswärtigen Amtes willkommen geheissen. Der polnische Aussenminister Beck verblieb jedoch zu Hause, da im letzten Jahre, als er die französische Hauptstadt besuchte, sein französischer Kollege ebenfalls nicht auf der Eisenbahnstation erschienen war. Von einer grossen Menge wurde Barthou herzlich begrüsst.

Anlässlich dieses Besuches betont die halbamtliche „Gazeta Polska“ nochmals, dass die französisch-polnische Allianz in keiner Weise gegen irgendeinen Staat gerichtet ist.

Ungarisch-rumänischer Zwist

Budapest, den 21. April (Transocean A.) Der „Sturm im Wasserglas“ an der ungarisch-rumänischen Grenze griff heute in das Gebiet des internationalen Sports über, als drei ungarischen Sportmannschaften die Einreiseerlaubnis nach Rumänien verweigert wurde, wo sie an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen sollten. Der unerklärte Krieg ist, wie die Budapester Presse schreibt, bereits vor einem Monat durch die rumänischen Behörden verursacht worden und hat sich auf alle Gebiete ausgebreitet. Die Bewegung hat die rumänische Regierung bereits veranlasst, alle Städte und Strassen, welche ungarische Namen trugen, umzutauften, und alle Zeitungen, welche bis jetzt in Rumänien unter ungarischem Namen veröffentlicht wurden, mit patriotischen Namen zu versehen.

Japans neue Sprache

Washington, den 22. April (Reuter) Japan würde es als einen unfreundlichen Akt auffassen, wenn die Auslandsstaaten mit Handelsinteressen in China die Bitte Japans ignorieren würden, sich vor dem Abschluss von Geschäften mit Japan in Verbindung zu setzen, erklärte heute Saito, der japanische Gesandte in den Vereinigten Staaten, während eines Interviews mit dem Washington Star. Er fügte hinzu, dass die Auslandsstaaten nicht im entferntesten wüssten, wie mit Chinesen umzugehen sei. (1)

Saito erwähnte, dass eine französische Bankiergruppe eine Anleihe für China auf dem europäischen Markt erhebe, welche „seiner Regierung beträchtlich beunruhige“.

Wenn die ausländischen Geschäftsvertreter die Bitte Japans unbeachtet lassen, würde die Verantwortung auf die chinesische Regierung zurückfallen.

Befragt, ob Japan nicht mit den anderen Staaten in der Kontrolle über China zusammenarbeiten könne, erwiderte Saito, dass diese Zusammenarbeit vor gewisser Zeit möglich war, jedoch nicht mehr seit der Mandschukuo Krise.